



Kurzchronologie 1949 – 2009

Im Jahr 1949 beauftragte die Bürgerschaft die Baubehörde mit der Neuplanung und Gestaltung von Spielplätzen.

1952 - Der erste betreute Kinderspielplatz der Aktion Kinderparadies wurde am 12. Oktober im Stadtpark – Grasweg - mit den „Parktanten“ Charlotte Bielefeld und Frau Nehrlich als Vertreterin, eröffnet.

1953 - Nach nur 3 Monaten des Bestehens, im Januar, waren 12 weitere betreute Kinderspielplätze eingerichtet.

Die Hamburger Parktante wurde als anerkannte Ersatzform für den Kindergarten in Hamburg eingerichtet.
Der erste pädagogisch betreute Kinderspielplatz mit *Spielhaus* entstand in den Wallanlagen.

1954 - 23. August, die „Arbeitsgemeinschaft Aktion Kinderparadies“ wurde von Vertretern aller Parteien und Kirchen, den Frauenverbänden, der freien Wohlfahrtsverbände, des Jugendrings, des Vereins der Freunde des Schul- und Erziehungswesens, der DGB und DAG gegründet.

1. Vorsitzender des Vereins war Senator Ernst Breitenbach.
2. Vorsitzender der Pädagoge Fritz Kiehne. Die Leitung hatte Käthe Saudinger, Schriftführerin der HH- Bürgerschaft.

„Paradiese für Kinder“, so berichtet die Welt am 24. August 1954 über den neu ins Leben gerufenen Verein „Aktion Kinderparadies“.

1955 - Januar, Baudirektor Rausch vom Garten- und Friedhofsamt übergibt der Aktion Kinderparadies dreizehn weitere Plätze.

Als 1. Vorsitzende wird Luise Besser gewählt, die das Amt für fast 20 Jahre innehaben wird.

1956 - Betreuer Kinderspielplatz Lokstedter Weg 92 führt selbstgeschriebenes Stück: »Spielen im Hof verboten« auf. Danach werden zwei neue Kinderspielplätze eingerichtet.

1959 - Kinder von betreuten Plätzen werden aufgefordert, Bilder zu malen, die anschließend mit der Überschrift »Hamburgs Kinder brauchen Spielplätze!« zu Plakaten werden. Die Aktion ist ein großer Erfolg.

1960 - Drei weitere Plätze werden eingerichtet.

1961 - »Hamburg ist die einzige Stadt in der Bundesrepublik, in der systematisch daran gearbeitet wird, die Kinderspielplätze mit pädagogischen Fachkräften und Aufsichtspersonen zu besetzen« So lautet eine erste Zwischenbilanz von Luise Besser im »Hamburger Echo«. Ende des Jahres wird ein Kurzfilm des Regisseurs Henry Mankowski uraufgeführt; Titel: »Hamburgs Kinder brauchen Spielplätze«.

Trennung der Idee und Vorgehensweise eines Vereins: in Spielhäuser mit Lohn Erziehern für ältere Kinder und Jugendliche und das Parktantenmodell mit ehrenamtlichen Parktanten = betreute Kinderspielplätze für Kindergartenkinder.

1962 - Zwei weitere Plätze werden eingerichtet.

1966 - Das neue Spielhaus in Lohbrügge wird eingeweiht. Dreizehn Parktanten sind im Einsatz. Zwei weitere betreute Spielplätze werden eröffnet

1968 - Drei weitere Plätze sind im Einsatz. Eine zweite große Plakataktion sorgt wieder für viel Aufmerksamkeit. Neue betreute Plätze sind auch weiterhin wichtigstes Ziel des Vereins.

1970 - Zwei neue Plätze werden eingerichtet.

1971 - Der Film »Freizeitpädagogik in Dänemark, ausgewiesen am Beispiel des Bauspielplatzes«, der eigentlich im Rahmen einer Mitgliederversammlung gezeigt wird, zieht zahlreiche vereinsfremde Interessierte an. Acht neue betreute Kinderspielplätze werden eingerichtet.

1972 - Noch einmal sieben neue Plätze, gefolgt von weiteren zwei im Jahre 1973, werden errichtet.

1974 - Luise Besser wird 85 und tritt als 1. Vorsitzende zurück; die Nachfolge übernimmt Irmgard Leser.

1976 - Mittlerweile betreut die »Aktion Kinderparadies« 40 Spielplätze in ganz Hamburg.

1977 – Die 1. Vorsitzende Irmgard Leser tritt zurück. Else Gram wird als Nachfolgerin ins Amt gewählt. Sie übernimmt in einer etwas schwierigen Zeit; Geldnot wird zum Problem.

1981 - Johannes Classen übernimmt die Geschäftsführung der Aktion Kinderparadies.

1983 - Erster Entwurf einer »Konzeption für die betreuten Spielplätze der Aktion Kinderparadies«
Knapp anderthalb Jahre später wird das Konzept-Papier in Abstimmung mit der Behörde für Arbeit, Jugend und Soziales und dem Jugendamt in der Vorstandssitzung beschlossen.

1985 - Die konzeptionelle Arbeit schreitet voran. Ein neues »Merkblatt für Betreuerinnen« sowie eine aktuelle Broschüre der »Aktion Kinderparadies« erblicken das Licht der Öffentlichkeit.

1986 - wird das Schriftmaterial noch ergänzt um ein neues Konzept »Entstehung und Aufgabenfeld der Aktion Kinderparadies«.

1991 - März - die 1. Vorsitzende, Else Gram übergibt ihr Amt an Klaus Papist.

Auch der Geschäftsführer Johannes Classen beendet seine zehnjährige Mitarbeit. Nachfolgerin ab Juni wird Elisabeth M. Wierich.

1992 - Dezember, Bürokräftstelle für die Geschäftsstelle wird genehmigt.

1998 - Die Zusammensetzung der Kindergruppen ist im Wandel. Die ersten 1,5 Jährigen besuchen die Betreuten Spielorte. Eine Konzeptionsänderung wird diskutiert und umgesetzt.

1999 - Einrichtung der ersten Website: www.aktion-kinderparadies.de

Verbindliche Ausbildungsmaßnahmen für pädagogische Laien-Betreuer werden etabliert
Ehrenamtliche päd. Betreuerinnen betreuen auf 36 Spielorten 313.879 Kinder!
Weiter Gelder für eine Bürokräft werden nicht mehr bewilligt.

2000 - Dezember - Aktion Kinderparadies wird bundesweit anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 KJHG.

2002 - Großes Vereinsfest zum 50-Jährigen Bestehen auf dem Höltyspielplatz am 17. August.

2003 - Die Vereinssatzung wird ersten Schritten überarbeitet.

2006 - Neue Richtlinien treten in Kraft für die Mitarbeit als Betreuerin bei der Aktion Kinderparadies.

2007 - Februar, Satzungsänderung wird angenommen; „Aktion Kinderparadies, Arbeitsgemeinschaft für Kinderspielplätze Hamburg e.V.“ wird zu „Aktion Kinderparadies, Betreute Kinderspielplätze Hamburg e.V.“ (Akip) geändert.

März - Bürgerschaftsbeschluss für Aktion Kinderparadies: Gelder für Strom- und Winterwasserleitungen werden bewilligt. Die verbliebenen sieben betreuten Spielplätze: Grasweg, Erdkampsweg, Karl-Arnold-Ring, Graumannsweg, Bachstraße, Höltystraße, und Hölderlinsallee bekommen endlich eine zeitgemäße Ausstattung mit Strom und /oder Winterwasserleitungen.

Juni - Neues Logo drückt den Wandel der Aktion Kinderparadies optisch aus.

September – Aktion Kinderparadies bekommt den »Preis der BürgerStiftung Hamburg 2007 für herausragendes zivilgesellschaftliches Engagement« verliehen.

2008 - Januar, Studentenwettbewerb für Stehgreifmodelle für neue Akip Wetterschutz- und Spielhäuser mit Prof. Dr. Hirche, in Zusammenarbeit mit der amtierenden Frauenpolitischen Sprecherin für Familie und Soziales der HH – Bürgerschaft.

September - Die Hamburger Sparkasse übergibt der Akip eine Haspa-Stiftung zur Finanzierung des neuen Spielhauses Schwalbenstraße in Barmbek-Nord.

Ende 2008 sind 91 qualifizierte Ehrenamtliche im Arbeitsfeld der Aktion Kinderparadies tätig auf eine Hauptamtliche Kraft in Teilzeit.

2009 - Juni - Aufnahme der Aktion Kinderparadies in die Bürgermut Stiftung: Weltbeweger.

1. Oktober - Neuer betreuter Spielort auf dem Spielplatz Schwalbenstraße wird eröffnet, nun sind es wieder dreißig. Die »Aktion Kinderparadies« wird in den Paritätischen Wohlfahrtsverband aufgenommen.